

Tod und Leben

Erst das Leben, das um seine Begrenztheit weiß,
wird in seiner Kostbarkeit erlebt,
erfüllt sich mit Sinn.

Das Seminar hilft,
neue Perspektiven zu gewinnen. Zuvor ist
Abschließen, Ballast-Abwerfen und Los-Lassen
dran. Es vermittelt eine tiefe Erfahrung dessen,
was zählt und wichtig ist in Ihrem Leben. Mit
dieser inneren Klarheit können Sie beginnen,
Veränderungen bewusster anzugehen und Wün-
sche und Bedürfnisse mehr zu berücksichtigen.
Das Leben beginnt jetzt.

Anmeldung & Infos

georg.pernter@gmail.com

+39 349 059 68 19

info@gestaltakademie-suedtirol.it

Für die Teilnahme am Seminar ist ein Vorgespräch mit
Georg Pernter erforderlich.

Termin

Dienstag, 11. November 2014 , 18 Uhr bis
Sonntag, 16. November 2014 , ca. 14 Uhr

Seminarort

Lichthof
Kronberg 13
I-39040 Aldein

Kosten

€ 490,00 Seminargebühr



Tod und Leben: Sterben, um zu leben



Dienstag, 11. November 2014, bis
Sonntag, 16. November 2014

Mag. Georg Pernter

Theologe, Gestalt-Counselor und
Buchautor.

Mitarbeiter GestaltAkademie Südtirol und
IGW-Trainer.



Magister der Theologie. Zweijährige
Fortbildung in Gestalttherapie (ÖGI-Wien).
Vierjähriges Advanced Training in „Rites of

Passage“ bei Paul Rebillot. Fortbildung in Gestalt-
Paartherapie bei Joseph C. Zinker, Ph. D. und Sandra
Cardoso-Zinker, Lic. Psych. Fünfjährige Ausbildung in
integrativer Gestalttherapie beim IGW in Wien. Abschluss
in klinischer Gestalttherapie beim IGW Würzburg.
Fortbildung in Gestalt-Körpertherapie bei James I. Kepner.
Seit 1990 diverse Fortbildungen in Körper- und
Atemarbeit, Kontemplation, Sacred Dance, in Feng Shui
und spiritueller Beratung. Intensive Selbsterfahrung in
Gesprächs- und Gestalttherapie sowie Bioenergetik.
Eigenes Studio in Bozen, Claudia-de-Medici-Str. 1a.
Langjährige Erfahrung in der Begleitung von Einzelnen
und Gruppen. Autor von „Spiritualität als Lebenskunst.
Gestalttherapeutische Impulse“, erschienen bei EHP 2008.

Wenn wir uns mitten im Leben meinen
Rainer Maria Rilke

Wir haben keine Zeit als diese. Kein Morgen bringt uns das Heute zurück.
Mascha Kaleko



Das Leben - eine Reise bis ...

Wer will schon ans Ende denken?
Doch ehe man sich's versieht, steckt man mitten drinnen in der Frage nach dem, was einem wirklich wichtig im Leben ist.

Müssen wir erst in eine Krise geraten, um die Kostbarkeiten unseres Lebens wahrzunehmen? Könnte uns nicht schon die Vorstellung helfen, uns auf das Wesentliche zu besinnen, unnötigen Ballast abzuwerfen, Rechenschaft über unser bisheriges Leben zu geben und im Bewusstsein unserer Endlichkeit abschiedlich zu leben, statt unsere Energien im Wettlauf gegen den Tod zu verbrauchen?

Das Thema „Tod“ gehört in unserer Gesellschaft mit zu den größten Tabus. Zu Leistungsfähigkeit, „Gut-drauf-Sein“, Erfolg, Effizienz - den vordergründigen Lebenswerten unserer Ära - passen Trauer, Abschied, Verletzbarkeit, Endlichkeit, Tod so ganz und gar nicht.

Diese Themen schieben wir vor uns her, bis es nicht mehr geht ...

Dabei beinhaltet die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit die Chance, das „Sterben“ schon mitten im Leben zu lernen, um dadurch mit dem Leben zu beginnen.

Die Fragen leben

... um unseren Lebensweg zielbewusster, lebendiger und vor allem gesünder zu gestalten.

Denn, sicher ist: Wenn wir uns mit dem Thema „Tod“ konfrontieren, treten Alltagsorgen, unser Streben nach Karriere und Wohlstand schlagartig in den Hintergrund. Deutlich wird das, was wesentlich ist.

Neue Bewegungsräume kennenlernen und einzunehmen gelingt erst, wenn wir beginnen, das, was ist, da wo wir sind, wahrzunehmen und zu akzeptieren und die Fragen zu stellen, auf die wir immer - oder mal ab und an - stoßen:

Wo, wer, wie bin ich jetzt?

Wohin hat mich mein Leben geführt und was habe ich aus meiner Zeit gemacht?

Was ist mir wirklich wichtig?

Will, kann ich etwas verändern?

Und überhaupt: Was zählt?

Leben - aus voller Lust

Angesichts des Todes kommt das in den Vordergrund, was wichtig ist. Der Tod hilft, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Was hätte ich in meinem Leben unbedingt verwirklichen sollen, um zufrieden gehen zu können? Was würde ich – bei einer zweiten Chance – ändern? Wo gibt es unerledigte Geschäfte in meinen Beziehungen? Was ist mir wichtig?

Fragen, die unweigerlich auftauchen, wenn man sich dem Tod nähert ... In aller Ruhe erledigen, was zu erledigen ist... Abschließen ... Ballast abwerfen ... Dieses „Los-Lassen“, die Versöhnung mit sich selbst ermöglicht es, ein „neues“ Leben nach den eigenen Wünschen zu gestalten.

Methodische Schwerpunkte:

Natur, Meditation, Rituale, Gestalt- und Atemarbeit.

Als Leiter des Seminars begleite ich Sie gerne durch Ihre ganz persönliche „Reise“ und biete Ihnen professionelle Unterstützung sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre für die notwendigen Schritte.